

Florian Etti – Artificial Painting

Vernissage: Freitag, 18.10.2019, 19:00 Uhr, Kunstkabinett

Einführung: Burkhard C. Kosminski, Intendant am Württembergischen Staatstheater Stuttgart

Ausstellungsdauer: 19.10.2019 (*Lange Nacht der Museen*) bis 21.11.2019



Der in Lindau am Bodensee geborene *Florian Etti* studierte Sprachen und Kunst an der Freien Universität und der Hochschule der Künste in Berlin sowie Bühnenbild bei dem bekannten Bühnenbildner Rolf Glittenberg.

Zahllose Engagements führten ihn seither an viele große Bühnen im In- und Ausland, wie die

Opern von Düsseldorf, Köln, Berlin, Helsinki und Zürich und Schauspielhäuser wie die Schaubühne Berlin, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Düsseldorf und Staatstheater Stuttgart.

Er arbeitet mit bekannten Theater Persönlichkeiten wie den Regisseuren Burkhard Kosminski, Karin Beier, Anna Bergmann, Sönke Wortmann, Günter Krämer, Amelie Niermayer und den Choreographen Heinz Spoerli und Martin Schläpfer zusammen.

Florian Etti erschafft Welten! Immer wieder dringt er zum Kern des Menschen vor, seiner Seele, seinen Emotionen, Selbstbildnissen und seinem Verhalten. In seiner Ausstellung im Münchner Künstlerhaus erleben wir das Entstehen dieser Welten, das Abtauchen in den Grund der Dinge, in die drei Grundmotive seines Arbeitens: *Zeichnung, Computermaterialität und Mensch.*

Zeichnung hat die Eigenschaft, unvollständig und fragil bleiben zu können. Letztendlich behauptet sie gar nicht zu sein, eine Flüchtigkeit wie es eine Szene im Theater oder ein Musikfetzen innehat. „Zeichnung, mehr noch eine vergrößerbare Zeichnung“, so Etti, „übt in ihrer Offenheit eine große Faszination auf mich aus. In ihrer Großzügigkeit, Klarheit und Unschuld unterliegt sie nicht dem manchmal angestregten Avantgarde-Diktat. Dabei kann sie weit über das Blatt Papier hinaus gehen.“

Seit kurzem erst widmet sich Florian Etti der digitalen Malerei – dem Computer als „Material unserer Zeit“. „Warum soll Malerei simuliert werden, warum soll Farbe keinen Geruch mehr haben, warum sollen die Finger sauber bleiben, warum soll Materialität künstlich sein. Das alles beschreibt einen Widerspruch, aber es beschreibt sehr genau unsere Computerrealität“. (Florian Etti)

Ein wiederkehrendes Thema in der zeitgenössischen Philosophie ist das Reale der Illusion. Die Spiegelfunktion der Illusion, die Tatsache der Existenz der Illusion und ihrer Funktion lassen in ihrer Bedeutung nicht nach – und mehr und mehr verschwindet die Grenze.

Dem kalten Rechenkosmos eine Materialität zur Beschreibung des Fragilen, des Menschen abzugewinnen, ist eine Faszination, die sich in seinen Werken widerspiegelt.

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten, Tel.: 089 / 59 91 84 14

Fotos in hoher Auflösung finden Sie in unserer Dropbox:

<https://www.dropbox.com/sh/q2hddl2gh6y7dzk/AADB4X1kSauU5YD05Z1mxbsNa?dl=0>